

sarnerblatt

Informationsschrift

Schutzgebühr pro Einzelnummer: Euro 1,20

Sarntaler Straße im Mittelpunkt

Sarner Geschichtsverein blickt auf 2016 zurück

Vergangenes aufstöbern, erforschen und bewahren, Gegenwärtiges festhalten und Zukünftiges ins Visier nehmen: So könnte man die Tätigkeit des Sarner Geschichtsvereins definieren, der auch im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv war, wie Präsident Karl Kröss bei der Jahresversammlung zu berichten wusste. Zentrales Thema im Jahr 2016 war - im Hinblick auf die Eröffnung der beiden neuen Tunnels - die Sarntaler Straße.

Im März 2016 wurde im Pfarrheim von Sarnthein das neue, unter Federführung von Präsident Karl Kröss entstandene Buch „Die Sarntaler Straße in Geschichten und Bildern“ vorgestellt. Der Publikation war ein großer Erfolg beschieden, denn das Buch war in kurzer Zeit vergriffen. Mit der Straße befasste sich auch eine Veranstaltung im August in Sarnthein, die unter dem Titel „Straßengeschichten – eine Zeitreise ins Sarntal“ die Geschichte unserer Straße auch unseren Gästen näher bringen sollte. Zudem gab es im November/Dezember im Turm Kränzelstein eine Bilderausstellung zum Thema „Sarntaler

Straße“, zu welchem Anlass auch eine informative Broschüre herausgebracht wurde.

Nicht nur die Straße gehört zu unserer Geschichte. Zur Geschichte gehören auch althergebrachte Bräuche und Traditionen, so etwa die Dekanatswallfahrt von Pens über das Joch nach Trens, die in früherer Zeit regelmäßig durchgeführt wurde und im Juni 2016 eine Wiedergeburt erlebte, für die sich auch der Geschichtsverein stark gemacht hatte und an welcher zahlreiche Mitglieder des Vereins teilnahmen. Im September wurden die Mitglieder des Geschichtsvereins um 100 Jahre zurückversetzt, zurück in die

unselige Zeit des Ersten Weltkriegs. Ein Ausflug führte nämlich ins Weltkriegsmuseum nach Rovereto und zu den Frontstellungen in der Umgebung.

Mit dem Jahresende war auch wieder die Zeit gekommen, den beliebten historischen Kalender zu erstellen und zu verteilen. Bilder aus alter Zeit schmücken die großen Kalenderblätter und regen viele Leute an, über Orte, Zeit und Gesichter nachzudenken und zu diskutieren.

Auch für das Jahr 2017 sind verschiedene interessante Projekte und Veranstaltungen geplant. An drei Abenden im August wird es das kleine Sarner Filmfestival geben, im September ist ein Ausflug zur Trostburg und zur Franzensfeste vorgesehen, im Herbst soll wieder



Der Sarner Geschichtsverein ist ein junger und kein besonders großer, dafür aber ein sehr interessanter und aktiver Verein. Bei der Jahresversammlung gab Präsident Karl Kröss (links im Bild) einen Überblick über die reichhaltige Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Foto: SB/to



Der 17. Dezember 2016, der Tag der Eröffnung der beiden neuen Tunnels, war auch für den Sarner Geschichtsverein ein besonderer Tag. Er hatte nämlich die Geschichte der Sarntaler Straße in aufgehängten Bildern dokumentiert und sich zudem um den Gedenkstein gekümmert, der mittlerweile nach Sarnthein umgesiedelt wurde. Im Bild (v. l.): Präsident Karl Kröss, Landesrat Florian Mussner und Vorstandsmitglied Christian Reichsigl.

Präsident Karl Kröss bedankte sich abschließend bei allen Unterstützern des Vereins, namentlich bei der Gemeinde Sarntal, bei der Raiffeisenkasse Sarntal und beim Landeskulturamt. **to**

und Ahnenforschung betrieben werden, im November wird eine Vortragsreihe zum Thema „Die Burgen im Sarntal“ angeboten und vom Dezember bis zum Frühjahr 2018 will man mit einer Bilderausstellung auf die Sarner Schigeschichte aufmerksam machen. Abgerundet wird das Tätigkeitsprogramm wiederum mit der Kalenderaktion.

Der Sarner Geschichtsverein ist mittlerweile auf 112 Mitglieder angewachsen. Präsident Kröss hat für das Jahr 2016 nicht weniger als 797 ehrenamtlich geleistete Stunden errechnet.

„Der Verein nimmt sich der Geschichte unseres Tales an und leistet damit eine hervorragende Arbeit“, sagte Bürgermeister Franz Locher und sprach dem Präsidenten und seinen Mitarbeitern ein großes Lob aus, vor allem auch für die geleistete Arbeit anlässlich der Tunnelöffnung.

Viel Lob und Anerkennung für die wertvolle Vereinstätigkeit kamen auch von Kulturreferentin Hildegard Pircher und Vizebürgermeister Christian Reichsigl.